

Presseinformation

15.10.2015

PHÄNOMENTA

Science-Center
Schleswig-Holstein

Norderstr. 157-163 / Nordertor
D-24939 Flensburg
www.phaenomena-flensburg.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Catrin Anrich
Marketing, Kommunikation
Tel (+49) 461 14 44 9-16
Fax (+49) 461 14 44 9-20
anrich@phaenomena.com

6. Flensburger Ringvorlesung

der Europa-Universität Flensburg, mit der VHS Flensburg und der Phänomena

ab 16.11.2015, 18-19.30 Uhr, Phänomena

Im Wintersemester 15/16 veranstaltet die Europa-Universität Flensburg die nächste Reihe der Ringvorlesung - "Grenzziehungen 2". Die Vorlesungen finden immer **montags von 18.00-19.30 Uhr in der Phänomena** statt. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei.

Der Titel des ersten Termins (2.11.2015) der Reihe lautet "*Das confinium von 804 n. Chr. zwischen Eider und Danewerk. Ein Grenzbezirk von 1200 Jahren Wirksamkeit*" und wird von Dr. Anke Feiler-Kramer, promovierte Archäologin und an der Europa-Universität Flensburg Geschäftsführerin für Präsidium, Senat und Hochschulrat gehalten.

In den Fränkischen Reichsannalen wird im Bericht für das Jahr 804 n.Chr. ein „confinium“, ein Grenzbezirk zwischen der Eider und dem Danewerk genannt. Dort befindet sich der Ort „Sliesthorp“ (Hedeby). Im Jahre 811 war es dann zu einem Friedensabkommen zwischen dem Reich der „Dani“ und dem Fränkischen Reich gekommen. Dabei wurde die Eider als Grenze festgelegt. Ort und Abläufe dieses Friedensschlusses lassen sich rekonstruieren. Eidergrenze, Confinium und Danewerk bildeten für die Folgezeit eine strategische Einheit.

Während die Datierungen des Danewerks und seine Bauweisen im Fokus der Forschung standen und der Öffentlichkeit mehr oder weniger bekannt sind, gibt es so gut wie keine Untersuchungen zur Funktion. Die Vortragende schließt diese Lücke, u.a. mit Hilfe von 3d-Grafiken.

Die Eidergrenze hatte vom späten Mittelalter an bis 1864 als Grenze zwischen den Herzogtümern Schleswig und Holstein Bestand. Heute bilden Eider und das ehemalige Confinium die Grenze des skandinavischen Großraums.

Die gegenwärtige Rezeption und Darstellung der „Wikinger“ und von „Haithabu“ werden kritisch untersucht.

weitere Termine:

16.11.2015 - Prof. Dr. U. Leck: *Mathematische Grenzen*

30.11.2015 - Prof. Dr. H. Dunckel: *Grenzen des Denkens?*

14.12.2015 - Prof. Dr. G. Paul: *Grenzen in der Visual History des 20. Jahrhunderts*

11.01.2016 - Dr. M. Schenzer: *Chemische Grenzwerte... es besteht keine Gefahr für die Bevölkerung!?*

25.01.2016 - Profn. Dr. C. Thon: *Geschlechterterritorien in der Spielzeugabteilung - (neue) Grenzziehungen zwischen rosa und blau?*

08.02.2016 - Dr. S. Machat: *Zwischen Wildnis und Zivilisation: der "Wilde Westen"*